



WALTON FORD
NEW WATERCOLORS
18 MÄRZ – 6 MAI, 2018

VERNISSAGE:
SAMSTAG, 17 MÄRZ, 18-20

VITO SCHNABEL GALLERY, ST. MORITZ

St. Moritz - Beginnend am 18. März 2018 präsentiert Vito Schnabel Gallery *New Watercolors*, die erste Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Walton Ford in der Schweiz. Ford bedient sich in seinem Werk der visuellen Sprache und narrativen Ambitionen der traditionellen naturwissenschaftlichen Illustration um die Schnittstelle zwischen (menschlicher) Kultur und der Wildnis, aus der sich letztere herausgebildet hat, zu untersuchen. Präziser ausgedrückt fokussiert sich seine Kunst darauf, wie Tiere in der menschlichen Vorstellung existieren. Der Künstler debütiert eine Serie brandneuer Arbeiten auf Papier, in denen er auf seine Faszination für die Geschichte eines im Winter 1933 aus dem Zürcher Zoo entlaufenen schwarzen Panthers eingeht.

Walton Ford, *Woche Sechs*, 2018, Watercolor, gouache, and ink on paper. 29 7/8 x 22 3/4 inches (75.9 x 57.8 cm); © Walton Ford; Courtesy the artist and Vito Schnabel Gallery; Photo by Tom Powel Imaging, Inc.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Mai zu sehen und wird von einem illustrierten Katalog begleitet, der Interviews mit Heidi Zuckerman, Nancy und Bob Magoon CEO und Direktorin des Aspen Art Museums in Colorado beinhaltet.

Heini Heidiger (1908-92), damals Direktor im Zürcher Zoo, veröffentlichte 1950 in *Wildtiere in Gefangenschaft*, Butterworths wissenschaftlicher Publikation einen Text, der den Vorfall mit dem entlaufenen schwarzen Panther thematisierte: „Mitte Dezember, beinahe zehn Wochen nach dem Ausbruch, entdeckte ein Tagelöhner im Grenzgebiet zwischen Zürcher Oberland und St. Gallen den Panther unter einem Heustadel, wo er das Tier erlegte, um es zu verspeisen. Vorher waren zahlreiche Meldungen eingetroffen, der Panther sei da und dort gesichtet worden, doch konnte die Raubkatze nie ausgemacht werden; verdächtige Spuren erwiesen sich ausnahmslos als von Hunden herrührend. Von Seiten des Publikums wurden der Zoo-Direktion die unglaublichsten Vorschläge gemacht, zum Beispiel das ausgebrochene Tier durch einen Hellseher suchen oder durch den Vertreter einer bestimmten Sekte beschwören zu lassen.“

Vito Schnabel, Gründer und Vorsitzender der Vito Schnabel Gallery konstatiert: „Es ist uns eine Ehre, Walton Fords Werk auszustellen. Die Art und Weise, in der er die kunsthistorische Tradition eines John James Audubon und anderen grossen naturwissenschaftlichen Illustratoren aus vergangenen Zeiten mit tiefgehenden und oftmals anspruchsvollen kulturellen Themen verknüpft, hat ihn als einzigartigen amerikanischen Künstler etabliert. In einer Zeit, in der soziopolitische und ökologische Fragen im Vordergrund des globalen Gedankenguts stehen, trifft Waltons Arbeit genau den Nerv der Zeit. Wir bewundern Walton seit Jahren und unser Team ist erfreut und gespannt auf die Zusammenarbeit.“

Walton Ford (b.1960) wuchs im Hudson Valley auf und lebt und arbeitet derzeit in New York. Er studierte zunächst Film an der Rhode Island School of Design bevor er sich ganz auf das Malen konzentrierte. Vom Werk von Hieronymus Bosch und Pieter Bruegel dem Älteren inspiriert, hat sich Walton Ford ganz historischen Inhalten hingeegeben, was seinen grossformatigen Aquarellen ein Glanz vergangener Zeiten verleiht. Er ist oftmals im American Museum of Natural History anzutreffen, wo er die Anatomie von Tieren skizziert und die pittoresken Inszenierungen der Exponate geniesst. Sein Werk ist in zahlreichen öffentlichen Sammlungen zu finden, dazu gehören das Museum of Modern Art in New York; das Whitney Museum of American Art in New York; und das Smithsonian American Art Museum in Washington D.C.; Fords Einzelausstellungen beinhalten unter anderem *Tigers of Wrath: Watercolors by Walton Ford*, im Brooklyn Museum in New York (2006); *Walton Ford: Bestiarium*, die im Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart in Berlin zu sehen war (2010) und danach als Wanderausstellung ebenfalls im Albertina, Wien, und im Louisiana Museum of Modern Art, Dänemark; *Walton Ford: Watercolors*, in der Paul Kasmin Gallery, New York (2014); *Walton Ford*, im Musée de la Chasse et de la Nature, Paris (2015-16); und *Calafia*, in der Gagolian Gallery, Beverly Hills (2017).

Für zusätzliche Informationen kontaktieren Sie bitte: Andrea Schwan, Andrea Schwan Inc.
info@andreaschwan, +1 917 371 5023